

An den
Minister Eckhard Uhlenberg
Ministerium für Umwelt und Naturschutz,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz
des Landes Nordrhein-Westfalen
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf

Wahlkreisbüro:
Wahlkreisbüro:
Oskar-Walzel-Str. 9, 53113 Bonn

Telefon (0228) 422 8486
Telefax (0228) 422 8693
eMail renae.hendricks.wk-
bonn@landtag.nrw.de

Landtagsbüro:
Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Telefon (0211) 884 2648
Telefax (0211) 884 3195
eMail renae.hendricks@landtag.nrw.de

Bonn, den 15.Dezember 2008

Sehr geehrter Herr Minister Uhlenberg,

in der Antwort auf meine Kleine Anfrage bez. der Größe des Siebengebirges und den nationalen Vorgaben für die Größe eines Nationalparks entgegenen Sie auf meine Frage, ob das Siebengebirge nach den nationalen Kriterien nicht zu klein für die Errichtung eines Nationalparks sei, indem Sie auf Nationalpark Jasmund verweisen.

Dieser sei mit einer Flächengröße von 3.003 ha noch kleiner als der geplante Nationalpark Siebengebirge und sei dennoch als Nationalpark geeignet.

Als Bonner Landtagsabgeordnete würde es mich interessieren, ob aufgrund dessen der Bonner Anteil am geplanten Nationalpark aus der Planung herausgenommen werden könnte. Schließlich hätte der Nationalpark ohne den Bonner Anteil von 518 ha eine Größe von 3.985 ha und wäre damit noch immer größer als der von Ihnen erwähnte Nationalpark Jasmund.

Ich freue mich auf Ihre Antwort und verbleibe

mit freundlichen Grüßen

(Renate Hendricks)



Ministerium für Umwelt und Naturschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz NRW - 40190 Düsseldorf

Frau
Renate Hendricks MdL
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Eckhard Uhlenberg MdL

13. Januar 2009

Seite 1 von 2

Aktenzeichen
III-5-698.13.00.00
bei Antwort bitte angeben
Frau Sylvia Wagner
Telefon 0211 4566-530
Telefax 0211 4566-947
sylvia.wagner@munlv.nrw.de

Geplanter Bürgernationalpark Siebengebirge

Ihr Schreiben vom 15. Dezember 2008

Sehr geehrte Frau Abgeordnete Hendricks,

gerne antworte ich Ihnen auf Ihr erneutes Schreiben, in dem Sie anfragen, ob der im Bereich der Stadt Bonn liegende Teil des geplanten Bürgernationalparks Siebengebirge (Ennert) nicht aus der Kulisse herausgenommen werden kann.

Im Nachfolgenden möchte ich Ihnen begründen, warum eine Verkleinerung des geplanten Bürgernationalparks um diesen Bereich weder fachlich begründbar noch vertretbar ist.

Als Teil des vulkanischen Siebengebirges bildet der Ennert den natürlichen nördlichen Abschluss des rechtsrheinischen Mittelrheintals. Die klare geomorphologische Einheit des Gebietes spiegelt sich wider in der biologischen Einheit und Durchgängigkeit. Gerade mit Blick auf den landesweiten und regionalen Biotopverbund kommt der gesamtheitlichen Betrachtung des Gebietes unter naturschutzfachlichen Gesichtspunkten besondere Bedeutung zu.

Das Verbleiben des Ennert in der Nationalparkabgrenzung ist daher keine Frage der Flächenquantität, vielmehr ist es eine Frage der Qualität des Siebengebirges insgesamt. Der Ennert trägt maßgeblich zu allen Qualitätsmerkmalen des geplanten Nationalparks bei.

Im Ennert sind alle bedeutsamen Lebensraumtypen des Siebengebirges in repräsentativer Ausprägung vertreten: Waldmeister- und Hain-

Dienstgebäude und
Lieferanschrift:
Schwannstr. 3
40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4566-0
Telefax 0211 4566-388
Infoservice 0211 4566-666
poststelle@munlv.nrw.de
www.umwelt.nrw.de

Öffentliche Verkehrsmittel:
Rheinbahn Linien U78 und U79
Haltestelle Kennedydamm oder
Buslinie 721 (Flughafen) und 722
(Messe) Haltestelle Frankenplatz



simsenbuchenwälder ebenso wie Hainbuchen-Eichen-Wälder und bachbegleitende Feuchtwälder. Seite 2 von 2

Mit den nördlichsten Vorkommen z.B. von Bergsteinkraut oder Scilla bifolia, in z. T. außerordentlichen Populationen, sind diese Lebensraumbereiche unverzichtbar mit den ausschlaggebenden Merkmalen des Siebengebirges insgesamt verbunden. Hier finden sich auch die nördlichsten Vorkommen der Spätphase des Siebengebirgsvulkanismus.

Große Steinbrüche im Ennert sind Heimstatt von Uhu und Wanderfalke. Brutvorkommen von Zippammer, Schwarz- und Mittelspecht sind für dieses Teilgebiet nachgewiesen. Unter des Amphibien und Reptilien sind für das Gebiet Ennert Kammolch, Gelbbauchunke, Ringel- und Schlingnatter sowie eine große Population der Mauereidechse bekannt. In dem sehr typisch ausgebildeten Ankerbachtal gibt es eine besonders große Population des Feuersalamanders.

Auch die wärmeliebenden Obstgehölze wie Wildbirne, Mispel und Speierling sind im Ennert zuhause.

Der Ennert beherbergt also nicht nur das repräsentative Vorkommen praktisch aller nationalparkbedeutsamen Arten und Lebensräume, für einige Vorkommen ist er die bemerkenswerte nördliche Verbreitungsgrenze. Insofern stellt die Einbeziehung des Ennert die aus Sicht des Naturschutzes bestmögliche Abgrenzung des geplanten Bürgernationalparks im Norden dar. In dem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass sich der Ennert zu 90 % in Landesbesitz befindet.

In der Hoffnung, dass meine Ausführungen Sie überzeugt haben verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Eckhard Uhlenberg



simsenbuchenwälder ebenso wie Hainbuchen-Eichen-Wälder und bachbegleitende Feuchtwälder. Seite 2 von 2

Mit den nördlichsten Vorkommen z.B. von Bergsteinkraut oder Scilla bifolia, in z. T. außerordentlichen Populationen, sind diese Lebensraumbereiche unverzichtbar mit den ausschlaggebenden Merkmalen des Siebengebirges insgesamt verbunden. Hier finden sich auch die nördlichsten Vorkommen der Spätphase des Siebengebirgsvulkanismus.

Große Steinbrüche im Ennert sind Heimstatt von Uhu und Wanderfalke. Brutvorkommen von Zippammer, Schwarz- und Mittelspecht sind für dieses Teilgebiet nachgewiesen. Unter des Amphibien und Reptilien sind für das Gebiet Ennert Kammolch, Gelbbauchunke, Ringel- und Schlingnatter sowie eine große Population der Mauereidechse bekannt. In dem sehr typisch ausgebildeten Ankerbachtal gibt es eine besonders große Population des Feuersalamanders.

Auch die wärmeliebenden Obstgehölze wie Wildbirne, Mispel und Speierling sind im Ennert zuhause.

Der Ennert beherbergt also nicht nur das repräsentative Vorkommen praktisch aller nationalparkbedeutsamen Arten und Lebensräume, für einige Vorkommen ist er die bemerkenswerte nördliche Verbreitungsgrenze. Insofern stellt die Einbeziehung des Ennert die aus Sicht des Naturschutzes bestmögliche Abgrenzung des geplanten Bürgernationalparks im Norden dar. In dem Zusammenhang möchte ich auch darauf hinweisen, dass sich der Ennert zu 90 % in Landesbesitz befindet.

In der Hoffnung, dass meine Ausführungen Sie überzeugt haben verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

Eckhard Uhlenberg